Mülheimer Bürger-Initiativen

Mülheims bessere Ideen

MBI

Mülheim quo vadis?

Die Coronakrise und ihre Folgen sind auch in Mülheim ein großer Einschnitt. „Weitermachen wie gehabt“ wird kaum möglich sein. Wie in kaum einer anderen Stadt waren bereits davor die Problemberge über viele Jahre aufgetürmt worden. Das im Ruhrgebietsvergleich reiche Mülheim wurde durch gigantische Misswirtschaft fast vor die Wand gefahren oder wie der Ex-medl-Chef sagte „ein sehr ernster Sanierungsfall“. Über Jahre haben die MBI auf viele Fehlentwicklungen hingewiesen (PPP-Irrwege, ÖPNV-Debakel, swaps und Währungskredite, Ruhrbania, Haushaltskatastrophe, Skandale wie Bremekamp, Rinas, Bonan, Mendack usw.), doch wir wurden ignoriert oder arrogant weggestimmt. Selbst 10 Jahre Wirtschaftsboom und Niedrigstzinsen hielten den Niedergang nicht auf! Nach Corona aber werden die Karten völlig neu gemischt, neue Prioritäten müssen her, will Mülheim nicht demnächst abstürzen.

Als Wichtigstes muss die Kooperation mit den Nachbarstädten unverzüglich in vielen Bereichen vertieft werden bis hin zu Fusionen und Abgabe von Entscheidungshoheit.

Als erstes beim ÖPNV, dann bei der Baulandausweisung, bei Einkaufszentren usw. **Ansonsten konkurrieren die Ruhrgebietsstädte sich gegenseitig zu Tode**.

Der Leerstand aber wächst stetig, ganze Stadtteile werden zu Problemvierteln. Regionale Grünzüge, wichtig für Durchlüftung und Naherholung, müssen besser geschützt und Tabu für weiteres Bauen werden (u. a. Winkhauser Tal)! Auch die stark geänderte Bevölkerungs- und Altersstruktur erfordert dringend verbindlichere städteübergreifende Planung. Nicht jede Stadt braucht eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft, eine Tourismusgesellschaft, ein eigenes Prestigeprojekt, jedes Amt usw. Gewerbesteuern müssen endlich in der Region aufgeteilt werden.

Vor allem: **Der finanzielle Ruin der Ruhrgebietsstädte ist ohne Einstieg in eine Art Ruhrstadt unvermeidlich!**

Mülheimer Bürger-Initiativen

Mülheims bessere Ideen

MBI

Fatale Mülheimer Irrwege

Selbstverständlich muss die Kommunalfinanzierung verbessert werden. Natürlich müssen Bund und Land den gigantischen Schuldenberg übernehmen. Doch Mülheim muss unabhängig davon die eigene Verschwendung reduzieren und seriöser haushalten!

Ab 1998 war Mülheim 8 Jahre im Nothaushalt. Der größte Tafelsilberverkauf der Stadtgeschichte (RWW, MEG, Abwasser, Grundstücke) sollte helfen, verpuffte aber wirkungslos.

Die Kassenkredite wuchsen seit 2003 explosionsartig, weil mit vollen Händen Geld ausgegeben wurde, insbesondere für gigantische Vorleistungen von Ruhrbania! Über Umwegfinanzierung per PPP über Private oder durch Ausgliederungen wie MST, jsg, M&B usw. als GmbHs tätigte die Stadt daneben riesige Investitionen am Haushalt vorbei.

Über Jahre warnten die MBI immer wieder, doch sie stießen nur auf taube Ohren vor Ort und beim RP.

Mülheim war folgerichtig bereits vor Corona unangefochten NRW-Spitzenreiter bei der Pro-Kopf-Verschuldung mit ca. 11.500 Euro, hat weit über 2 Milliarden Euro Schulden, über 1,1 Milliarden Kassenkredite („Kredite zur Liquiditätssicherung“) und ein negatives „Eigenkapital“ von über 600 Mio. Euro, **ist also dramatisch bilanziell überschuldet**.

Dazu der RP am 12.12.2019 zum Mülheimer Etat 2020:

„Aufgrund des insgesamt hohen, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags, schafft es Mülheim auch unter Zuhilfenahme der Mittel aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen nicht annähernd, ***den rechtswidrigen Zustand der bilanziellen Überschuldung*** *bis 2023 zu überwinden… Dies gilt umso mehr, als zu der bilanziellen Überschuldung ein hoher Bestand an Liquiditätskrediten tritt …“*

Noch Fragen?

Mülheimer Bürger-Initiativen

Mülheims bessere Ideen

MBI

Für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!
Für Nachhaltigkeit: sozial, ökologisch und finanziell!
Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

Nötig wie nie – MBI!

Wer in Mülheim Parteienklüngel, Filz- und Vetternwirtschaft eindämmen will, wer Grünzüge und Stadtdurchlüftung besser schützen will, wer den ÖPNV verbessern will und nach dem Corona-Stillstand beim Wiederaufbau Fehlentwicklungen korrigieren möchte, sollte am 13. September MBI wählen!

Wählergemeinschaft
MBI – Mülheimer Bürgerinitiativen
Liste 4 auf dem Wahlzettel

Geschäftsstelle: Kohlenkamp 1
Tel.: 3899810, Fax: 3899811, Mail: mbi@mbi-mh.de

im Internet unter www.mbi-mh.de und www.facebook.com/MuelheimerBuergerinitiativen

Mülheimer Bürger-Initiativen

Mülheims bessere Ideen

MBI

Was ist MBI, was wollen wir?

Das kommunale Wählerbündnis der MBI wurde 1999 gegründet und erhielt aus dem Stand 5,6 Prozent der Stimmen, 2004 10,3 Prozent, 2009 11,6 Prozent und 2014 10,1 Prozent.

Wir wollen, dass Bürger frühzeitiger informiert und beteiligt werden, wenn ihr Wohnumfeld oder ihre Geldbörse von Vorhaben der Stadt betroffen sind. Wir informieren und beraten die Betroffenen, fördern Bürgerinitiativen, unterstützen Bürgerbegehren und versuchen zu verhindern, dass über die Köpfe der Bevölkerung hinweg Entscheidungen gefällt werden oder zum Vorteil weniger Günstlinge viele andere Menschen Nachteile erleiden müssen. **Wir sprechen Missstände an und lehnen Geheimniskrämerei, Mauschelei sowie Fraktionszwang ab.**

Was haben die MBI bisher getan?

In fast 21 Jahren haben wir uns nach Kräften bemüht, diese Ziele umzusetzen, **gleichzeitig Kritik sowie Anregungen von Bürgern einzubringen oder diese zu ermutigen, es selbst zu tun**. Bei all dem sind wir auf wenig Gegenliebe aus Verwaltung und Parteien gestoßen. Dennoch haben wir einiges bewirken können:

Verhindert werden konnten – ohne die MBI wäre das schwieriger gewesen – Zerstörungen am Auberg, des Hexbach- und des Winkhauser Tals, weiteres Zubauen der Heimaterde, „Vergolden" der Äcker u. a. an Zeppelin- und Tinkrathstraße und (wie wir hoffen) demnächst auch Fulerumer Feld – ebenso wie die Schließung des Styrumer Freibads. **Metrorapid** und der **Crossborder-Leasing-Verkauf** der Straßenbahnen konnten wir mithelfen abzuwenden, was uns bei Zins- und Währungswetten leider nicht gelang. Die Verlagerung des hochgradig störenden Fallwerks in Speldorf konnte nur durch jahrelangen zähen Widerstand von MBI und BI erwirkt werden.

Der erfolgreiche Widerstand gegen seinerzeit **unerhörte Gaspreiserhöhungen**, Widersprüche und z. T. erfolgreiche Klagen gegen überhöhte **Müll-, Hinterlieger-** und **Abwassergebühren** u.v.m.: Bei diesen und vielen, vielen anderen Punkten standen MBI und Bürger meist lange allein gegen SPD, CDU, FDP, Grüne, Stadtverwaltung und oft auch die Lokalmedien! Zwei **Bürgerbegehren gegen Ruhrbania** wurden sehr unfair ausmanövriert, der **erfolgreiche Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung** verhinderte u. a. den Verkauf der Altenheime, der **Bürgerentscheid gegen die PPP-Irrwege** scheiterte leider knapp am damals hohen NRW-Quorum, die **Wiederinbetriebnahme der auf skandalöse Weise geschlossenen VHS in der MüGa muss nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid erfolgen, auch wenn von „der Stadt" nicht gewollt.**

Hätte man nur früher und öfter auf die MBI gehört ...

Die MBI konnten bisher oft nur das Schlimmste verhindern. Meist dauert es Jahre, bis genau das eintritt, was die MBI schon immer sagten. Leider, denn vieles in Mülheim erinnert eher an Bananenrepubliken. Offensichtliche Fälle wie Baganz/Jasper, Yassine, Bremekamp, Rinas u.v.m. wurden vertuscht, Versteckspiel zu RWE-Aufsichtsratsgeldern von Ex-Oberbürgermeisterin Mühlenfeld, im Gegenzug Beleidigungsklagen gegen MBI-Mitglieder, bedenkliche Baugenehmigungen, Missachtung des EU-Vergaberechts bei Ruhrbania und beim RWW-Verkauf etc. ...

Die Mischung aus Dilettantismus, Pöstchenschacherei, Misswirtschaft (swaps, Vergärungsanlage usw.), **Gutachteritis und kontraproduktiver Stadtplanung** (Ruhrbania, Discounter-Wildwuchs, Bebauungs-Orgien etc.) machte Mülheim unwirtlicher!

Um das zu verbessern, treten die MBI erneut zur Wahl an.

Mit den großen Folgeproblemen des Lockdowns zur Corona-Pandemie ist genau das noch wichtiger geworden, weil „weiter wie gehabt" nicht mehr geht!

Mülheimer Bürger-Initiativen

Mülheims bessere Ideen

MBI

Die MBI setzen sich ein für

- **Transparenz und Bürgernähe** durch frühzeitigere Information, **Bürgerbegehren/-entscheide zulassen**
- verstärkte und **schonungslose Bekämpfung von Korruption, Filz, Vettern- und Cousinenwirtschaft**
- **Gutachteritis, Luftschlösser, Prestigeprojekte** u. ä. **beenden bzw. begrenzen**, ob weitere Ruhrbania Baufelder, Abriss Hochstraße Tourainer Ring, VHS-Verlagerung, 3-fach-Sporthalle, floating homes usw.
- **neuer Schulbedarfsplan** wegen stark gestiegener Kinder- und Schülerzahlen, d. h. **größeres Grundschulangebot inkl. OGS** und die **4. Gesamtschule**! Daher: **Kein Verkauf von Schulgrundstücken mehr!**
- **Loslösung vom RWE** durch Verkauf oder Tausch der Aktien z. B. gegen medl- oder vor allem RWW-Anteile
- unverzügliche Umorientierung der Stadtpolitik in Richtung **Ruhrstadt** oder **Teilmetropole DEMO** (DU, E, MH, OB), d. h. auch Verschmelzung ganzer Teilbereiche mit Nachbarstädten, u. a. gemeinsamer **ÖPNV** mit fusionierter Verkehrsgesellschaft, dazu eine einheitliche **Gewerbesteuer**, koordinierte **Baulandausweisung** mit zuvor festgelegten Tabuzonen, Zusammenlegung und Arbeitsteilung von Behörden sowie Gesellschaften
- sukzessive **Auflösung aller Ausgliederungen** wie jsg, MST, M&B usw. und Rückführung in den Kernhaushalt bzw. in gemeinsame DEMO-Bereiche
- den **Immobilienservice (IS)** auf völlig andere Füße stellen, das Rathaus schnellstmöglich zurückkaufen
- Klimaanpassung durch **verbessertes Mikroklima** (u. a. mehr Innenstadt-, Straßenbäume, Entsiegelung und Schutz der Grün- und Kaltluftentstehungsgebiete in Winkhausen, Selbeck, Auberg, Rumbachtal usw.)
- **Straßenbaubeiträge halbieren, Rücknahme der unverhältnismäßigen Grundsteuererhöhung**
- **Haushaltssanierung als alleroberste Priorität!!!**

Mülheim braucht vieles, vor allem die Wiederbelebung der lokalen Demokratie!